

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

12.8.1801 (Nr. 128)

Carlshuber

Mittwoch

18



Zeitung.

den 12. August.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Presburg, vom 31. July.

Am 21. d. ist ein englischer Major, welcher von Konstantinopel kam, als außerordentlicher Courier in größter Eile durch Temeswar nach Wien gereist. Da bisher nur gewöhnliche engl. Couriere diesen Weg gekommen sind, so glaubte man, daß er wichtige Depeschen aus Egypten mitbringe.

Wien, vom 1. Aug.

Se. kaisert. königl. apostol. Majestät haben den Hrn. Grafen Johann Philipp von Kobenzl, Ritter des goldenen Vlieses, des kaisert. Stephansordens Großkreuz und wirklichen geheimen Rath, zu höchster Botschafter vom ersten Rang allergnädigst zu ernennen geruht, in welcher Eigenschaft Hochderselbe nächstens nach Paris abgehen und den allort befindlichen kaisert. königl. Minister, Hrn. Grafen Ludwig von Kobenzl ablösen wird.

Zamburg, vom 4. August.

Der belvetische Erdirektor Laharpe ist hier durch nach Petersburg, und der zum engl. Gesandten am Wiener Hof ernannte Hr. Paget von Wien kommend, nach England hier durchgereist. Auch ein engl. und ein russ. Courier, die sich von Petersburg und Berlin nach London begeben, sind dieser Tagen hier durchpassirt. — Der Dul de Fleury ist aus Warschau, und der Graf Esterhazy aus Wien hier angekommen.

Man liest in öffentl. Blättern folgende zwei Zirkularschreiben des russischen Ministeriums an die Gesandten dieses Hofes im Ausland, in Betreff der Verhältnisse Rußlands mit der batavischen und der franz. Republik. Da der Kaiser bei seiner Thronbesteigung die Anerkennung der batavischen Republik

vollendet, und einen Minister derselben bei Sr. verstorbenen kaisert. Majestät, Seinem erlauchten Vater akkreditirt gefunden hat, so hat er nicht geglaubt, an diesen Verfügungen etwas ändern zu müssen. Da dieser Entschluß des Kaisers hinfort die Entfremdungsursachen, und die Gründe zu Unterbrechung alles Verkehrs, welche zwischen den beiden Regierungen statt gehabt hatten, aufhören macht, so ist ihnen, mein Herr, vorgeschrieben, mit den am Posten, wo Sie sich befinden, residirenden Ministern dieser Republik, in allen politischen, Handels und andern Verhältnissen, die sich auf das Wohl des Dienstes unsers erhabenen Herrn beziehen mögen, wie ehemals, zu kommunizieren. Ich bin zc. Fürst Alexander Kurassin.

Noch sind nicht alle politischen, Handels und Verkehrsverhältnisse, welche mit Frankreich, in Verfolg der in diesem Königreich vorgefallenen Revolution, unterbrochen worden waren, in ihrem ganzen Umfang wiederhergestellt, da aber gegenwärtig über die möglichen Mittel, sich dieser Macht wieder anzunähern, insofern solche mit der Würde des Kaisers und dem Vortheil Seiner Völker vereinbarlich seyn werden, Unterhandlungen eröffnet sind, so haben Se. kaisert. Maj. Ihr Ministerium beauftragt, Ihren Ministern und Agenten im Ausland bekannt zu machen, daß Sie geneigt seyn, die alten Verbindungen mit jener Regierung wieder anzuknüpfen und daß die diesfälligen Unterhandlungen sich in voller Thätigkeit befinden. Es kann also, so wie die Sachen in diesem Betreff sich verhalten, nicht mehr anstehen, daß die Minister des Kaisers fortfahren, gegen die der franz. Regierung Entfernung zu bezeugen. Demnach wird Ihnen, mein Herr, vorgeschrieben, bey jeder Gele-

genheit, die zwischen Ministern von Mächten, welche untereinander im Vernehmen der Artigkeit und des guten Verständnisses sind, gewöhnliche und wechselseitige Rücksichten gegen sie zu beobachten, wie auch in allem, was das Wohl des Dienstes unsers erhabenen Herrn angehen mag, mit ihnen zu kommunizieren. Ich bin ic. Fürst Alexander Kurakin.

Hamburg, vom 5 Aug.

Hiesige und andre Blätter geben Nachrichten aus Constantinopel vom 29. und 30. Juny, wonach ein aus Egypten nach Frankreich zurückkehrendes Schiff, worauf sich 6 Offiziere und einige Gemeine befunden, den Engländern in die Hände gefallen ist. Vorher sey zwischen den Offizieren und der Besatzung ein Aufstand ausgebrochen, worinn erstre sämmtlich ums Leben gekommen seyn sollen. Der Kapitain des Schiffs hatte sich der Depeschen bemächtigt, die er in der Folge den Engländern einhändigte. Aus Egypten selbst enthalten diese Nachrichten eben so wenig etwas neues, als Briefe aus Smyrna von 2. July.

Durch Temeswar ist zwar am 21. July ein von Constantinopel kommender engl. Major als Courier mit, wie es heißt, sehr wichtigen Depeschen in Betreff Egyptens, nach Wien geeilt, vom Inhalt dieser Depeschen ist aber noch nichts bekannt geworden.

Öffentliche Nachrichten aus Neapel vom 19. July enthalten nach Berichten aus Malta und Palermo über die Lage der Dinge in Egypten in der Mitte des Juny folgendes: Die beginnende Ueberschwemmung des Nils fängt bereits an, den Unternehmungen der türkisch. engl. Armee Hindernisse in den Weg zu legen. Ein Theil der engl. Truppen, welcher aus Ostindien erwartet wurde, ist in Moecca zurückgeblieben, andre 1500 Mann haben in Cossyr und 500 Mann zu Suez gelandet. Gen. Hutchinson stund mit 3000 Mann und 2000 Mamelucken 2 Tagreisen von Cairo ic.

Die nemlichen Nachrichten sprechen auch von Ganttheaume's Landung auf der afrikanischen Küste, die nach denselben am 6. Juny 30 Stunden von Alexandrien statt gehabt hatte und wovon die Nachricht nach Alexandrien durch die daseibst eingelaufene Fregatte Heltopolis gekommen war. — Briefe aus Genua vom 20ten Juny versichern dagegen, diese Landung sey der schlimmsten Bitterung und anderer Ursachen wegen nicht möglich gewesen und Ganttheaume selbst habe seit seiner Rückkehr zu Frejus, wo er mit seiner Eskadre geankert hatte, dies offen gestanden. — Auch zu Paris wollte man, wie ein deutsches Blatt nach Privatbriefen versichert, wissen, daß Ganttheaume die mitgenommenen Landungstruppen wieder zurückgebracht habe, diese Meinung, wird hinzugesetzt, schien jedoch auf nichts anderm, als dem Stillschweigen der offiziellen Blätter zu beruhen. (A. d. M. 3.)

Regensburg, vom 7. August. So eben erhalten wir ein Schreiben, das wir einzurücken autorisirt sind. Ich habe die Ehre, Ihnen die eben so wichtige, als gewisse Nachricht mitzutheilen, daß Kairo in die Hände der Mäxten gefallen ist. Die Umstände von dieser Einnahme, so wie die Vorfälle selbst, die vor derselben voraus giengen, folgen nächstens.

*) Ein Schreiben aus Wien vom 2 Aug. stimmt mit obiger Nachricht überein. Es meldet, der englische Gesandte Lord Minto habe den Tag zuvor, nämlich am 1. dieß aus Constantinopel einen Courier mit der offiziellen Nachricht erhalten, daß Kairo, die Hauptstadt von Egypten durch die Türken und Engländer eingenommen worden seyn soll.

(A. d. M. 3.)

Stuttgart, vom 10 August.

Ueber den wichtigen Punkt, ob der Adm. Ganttheaume, zum Bestand für die franz. Armee in Egypten, Truppen ans Land gesetzt habe, oder nicht, verbreitet sich neuerdings eher mehr Dunkelheit, als mehr Licht. Nach Berichten aus Neapel vom 19. Jul. in italienischen Blättern war der 6. Jun. der Tag, an welchem Ganttheaume, 30. Stunden von Alexandria, vor Anker gieng, von hier aus detaschirte er eine Korvette, welche nach diesen Berichten, (die hierinn mit der Depesche des Revisen. Inspektors Dauré übereinstimmen), glücklich zu Alexandria einlief. In Mailänder Blättern vom 1. Aug. werden aber Nachrichten aus Genua vom 29. Jul. angeführt, nach denen man dort Briefe aus Frejus, wo Ganttheaume kurze Zeit vor Anker gelegen hatte, empfangen haben sollte, welche ausdrücklich ankündigten, daß der franz. Admiral, nach seinen eigenen Aeußerungen, wegen der Bitterung und anderer Ursachen keine Landung vorgenommen hätte. Auch sagte neulich ein Pariser Journal: die Décade philosophique, es scheine nicht, daß der Adm. Ganttheaume die an Bord gehaltenen Truppen ans Land gesetzt hätte, oder wenigstens möchten sie nicht am Land geblieben seyn. Ob es nun wirklich, ohngeachtet der zweimal so gleichlautend verbreiteten, und durch ihre Uebereinstimmung so glaubwürdig scheinenden Nachrichten von Ganttheaume's Landung, bei dieser irgend einen Anstoß gegeben habe, oder ob die Ungewisheit, zum Behuf anderweitiger Entwürfe, von franz. Seite gestiftetlich unterhalten, und unter der Hand sogar vermehrt werde, darüber müssen die Aufschlüsse der Zeit erwartet werden. Inzwischen ist es auf einer andern Seite um so auffallender, daß seit mehreren Wochen die gewöhnlichen Quellen englisch. türkischer Nachrichten aus Egypten ganz versiegen, als die wenigen und höchst unzulänglichen Data, welche man in dieser letzten Zeit in öffentlichen Blättern findet, einen für die engl.

sche Expedition offenbar ungünstigen Anschein haben. So liest man Berichte aus Smyrna vom 2. Jul. in denen es heißt, man sehe mit großer Ungedult entscheidenden Nachrichten aus Egypten entgegen, und ihr langes Ausbleiben erzeuge, ohngeachtet die aus dem rothen und dem mittelländischen Meere eingetroffenen Verstärkungen einen nahen Ausgang des dortigen Kampfes hoffen ließen, doch hier und da Besorgnis.

(A. d. A. 3.)

Frankreich. Paris, vom 6 August.

Die freundschaftlichen Verhältnisse, welche zwischen der franz. Republik und den amerikanischen Freystaaten statt hatten, waren unterbrochen worden. Der erste Konsul hat eben die Konvention ratifizirt, welche sie wieder hergestellt, die Auswechslung der Ratifikation der beiden Regierungen ist zu Paris geschehen. Schon vorher hatten die Handelsleute beider Länder ihre Operationen zutraulich wieder angefangen, die amerikanische Flagge wehte in den franz. Häfen, die französische republikanische Flagge ward in den amerikanischen Häfen freundschaftlich aufgenommen, und die Eintracht unter beiden Völkern ließ voraussehen, daß ihre Regierungen bald einverstanden seyn würden, es war ein Familienstreit, dem aufrichtige Erklärungen ein Ende machen mußten.

Die Engländer haben, wie aus Brest vom 30. July. gemeldet wird, die Corvette la chevrette mitten in der Nacht von Camaret mit Penten genommen. Sie überfielen die Mannschaft im Schlaf. Sie hatten die Ruder mit Schaaffellen umbunden, damit ihr Einschlagen in das Wasser dumpfer wäre. Auf solche Art näherten sie sich in der Stille, ohne daß man ihrer gewahr wurde. Demohngeachtet wehrte sich die Mannschaft ganz verzweifelt. Dreymal wurden sie zurückgeschlagen. Nur ihre Uebermacht gab ihnen endlich den Sieg. Der Kommandant der Garnison blieb. Die Engländer schifften auf einem Parlemtaire-Schiff 40 Verwundete zurück, die nun im Spital verpflegt werden. Die Engländer waren alle in den Hemdern, und hatten ein schwarzes Band um den Arm, um sich in der Dunkelheit zu erkennen. Dennoch haben sie oft auf sich selbst zugeschlagen, und man weiß, daß ihr Verlust sehr beträchtlich ist.

Aus Lissabon wird unter dem 21 Juny gemeldet, daß man den Frieden von Spanien und auch von Frankreich ratifizirt glaubt. Man konnte die Bedingungen dieses Friedens noch nicht, und die Engländer in Lissabon sind in grosser Bekümmerniß, weil sie bis jetzt ihr Schicksal noch nicht kennen. In wenig Tagen wird man es erfahren.

Ein Schreiben aus Cadix vom 17. Insly giebt Nachricht von dem Schicksal des St. Antonius. Nachdem sich dieses Linien Schiff in der fatalen Nacht vom

12. auf den 13. von dem Geschwader getrennt, und beyläufig 300 Schlachtopfer der Feuersbrunst des Real Carlos und der Hermenegilde aufgenommen hatte, wurde es von drey engl. Linien Schiffen angegriffen. Es schlug sich dreyviertel Stunden lang auf Flintenschußweite gegen sie, und ergab sich erst, da es ganz entmastet war, und solchen Schaden im Bauch des Schiffes gelitten hatte, daß es sich nicht mehr über dem Wasser halten konnte. Es heißt, es sey in Gibraltar gesunken, wohin man es nur mit vieler Mühe hatte bringen können. — Viel Unerklärbares ist noch immer in dem unglücklichen Schicksal der beiden Schiffe von 112. Kanonen, worauf Spanien 2000 Matrosen verloren hat. Aber das Treffen des Formidable gegen drey englische Linien Schiffe hört man nicht auf, zu bewundern. Dem ersten Schiff, das es angriff, gab es seine ganze Lage mit solcher Präcision, daß es ihm Ruder und Masten wegschoß, und es außer Stand setzte, das Besetzt fortzuführen. Man glaubt, der engl. General befand sich darauf. Sogleich eilten ihm die zwey andern Schiffe zu Hilfe. Der Formidable ließ sie recht nahe kommen, alsdann gab er ihnen drey Lagen, so wohl dirigirt, daß sie alle ihre Masten verloren, und sich zurückziehen mußten. Man weiß von keinem ähnlichen Treffen. Man hätte dem Kapitän Troude zu Cadix die Bewunderung durch Thaten bewiesen, wenn nicht zu gleicher Zeit die traurige Nachricht der beiden verlorenen Linien Schiffe angekommen wäre.

Man will Briefe aus Lissabon haben, welche die unwahrscheinliche Nachricht geben, daß die Engländer Mahon geräumt, und alle Truppen nach Aegypten transportirt haben. Die Spanier, fügt man bey, schickten sich an, diese Insel wieder zu besetzen.

Italien.

Turin, vom 20. July.

General Jourdan hat am 14ten dieß folgende Proclamation erlassen:

Im Augenblick der zurückkehrten Ordnung, wo ich meine euch gethanen Versprechungen erfüllen wollte, zerstört ein Zusammenschuß unglücklicher Umstände alle meine Pläne auf einige Zeit, und zwingt mich, ein letzteres Opfer von euch zu verlangen. Dieses Opfer verlange ich im Namen eurer Sicherheit und eures Eigenthums, jedoch nur auf einen Monat. Ihr wißt, daß die Hälfte der Aufagentare im Monat July bezahlt werden muß. Das Ganze beträgt 7. Millionen, die Hälfte also 3½ Millionen Liv. Wenn davon auch nur die Hälfte, ein Drittel, oder auch nur ein Viertel eingienge, so wäre es schon hinreichend, mein zu machendes Ansehen davon wieder zurück zu bezahlen. 1) Die Eigenthümer in Turin, deren Häusertaxe über 100 Liv. beträgt, zahlen auf

der Stelle ihre Aufagen doppelt. 2) Die Bank und Kaufmannschaft von Turin geben 300,000 Livr. 3) von den Einnehmern der 17 alten Provinzen giebt jeder 10,000 Livr. Es werden sogleich Effekten an sie abgeschickt, um das Geld zu erheben. 4) Die Universität stürzt ihre Kasse und giebt alles Geld her. 5) Die Zollämter und die Münze geben alles, was sich in ihren Kassen befindet. 6) Das von den Zoll und Münzbeamten angeborne Geld wird ebenfalls angenommen. 7) Die Präfecten der 6 Departemente werden sich eilen, um auf alle nur mögliche Art die Erhebung der Taxen zu beschleunigen. 8) Die unter den Artikeln 1 — 2 — 3 benannten Kontributionen müssen in einem Tag ihre Summe zur Hälfte in klingender Münze und zur Hälfte in Wechseln, nach 10 Tagen zahlbar, entrichten. 9) Alles wird dem Quartiermeister der Truppen eingeliefert. 10) die Summe wird auf einem bloßen Zettel bemerkt und unten quittirt, 11) diese Quittungen werden den 19 August bey der außerordentlichen Kasse eingelöst. Bürger! Ich hoffe, daß ihr, bewogen durch den Drang des Augenblicks in meiner Forderung nichts anders, als meine Sorgfalt für eure Ruhe erkennen werdet. Bedenket, daß ein sehr leichtes und nur augenblickliches Opfer die traurigsten Folgen abwenden kann.

Jourdan.

Diese Proclamation war eine Folge des bekannten Auftrets der franz. Soldaten in Turin, die ihren rückständigen Sold forderten.

(N. d. R. Z.)

Auszug eines Schreibens aus Neapel,
vom 21 Jul.

Alle noch in den Gefängnissen sitzende Staatsverbrecher sind nun vom König begnadigt und in Freiheit gesetzt worden.

Hier stehen keine franz. Truppen, diese liegen alle 25 bis 30,000 Mann stark, in den östlichen Provinzen des Königreichs von Aquila bis Tarent herunter und halten gute Mannszucht. Im ganzen Königreich herrscht gegenwärtig eine vollkommene öffentliche Ruhe. Hier in Neapel selbst wird diese durch die Russen durch ein Regiment Schweizer, durch ein Regiment Camiciotti Albaner und andre angeworbene Griechen aus der europäischen Türkei, welche wie die Bergschotten, Schürze, die bis an die Knie herabreichen, tragen) aufrecht erhalten. Die Russen, gegen 3000, liegen in der Festung St. Elmo im Fort Dell' Uovo etc. und sind von den Lazzaronis sehr gefürchtet. Es herrscht unter ihnen die strengste Disziplin. Der König zahlt täglich für jeden Mann 2 Karlink (24 Kr.) für welche die Gemeinen von den Offiziers mit Speise, Trank, und allem Nothwendigen sehr ordentlich versorgt werden.

Unser Nachbar, der Besuv, verhält sich gegenwär-

tig sehr ruhig. Sonderbar ist es, daß er gerade im Winter des Jahrs 1799 nach dem Einzug der Franzosen unter General Macdonald die 3 Nächte hindurch, wo die Stadt illuminiert werden mußte, Flammen auswarf, vor und nachher aber ruhig war. Die Lazzaronis nannten ihn deswegen damals einen Jakobiner. Seit dem letzten Ausbruch, wo die obersten Wände des Kraters einstürzten, hat der Besuv viel von seiner vorigen Höhe verlohren. Die Stadt Torre del Greco, welche damals durch die Lava größtentheils verschüttet worden, ist schon wieder aufgebaut.

Das weitere Ausgraben der Städte Pompeji und Herculaneum, die im Jahr Christi 70. durch einen schrecklichen Ausbruch des Besuvs 60 Fuß tief mit Lava bedeckt wurden, hat igt gänzlich aufgehört. Als die Franzosen im Jahr 1799 nach Neapel kamen, fingen sie in Pompeji gleich an, zu arbeiten und räumten 2 Häuser auf, wovon das eine einem Goldschmidt, das andre aber einem Chirurgus angehört haben mußte, denn man fand in denselben noch alle Handwerkszeuge, welche zu diesen beyden Gattungen von Beruf erfordert werden. Die Wendung, welche damals der Krieg nahm, hinderte die Franzosen an weiteren Nachsuchungen, die auch igt wegen Geldmangels ruhigeren Zeiten vorbehalten sind.

Daß der König im verflohenen Frühling in Gefahr war, einem algierischen Raubschiff in die Hände zu fallen, hat seine gute Richtigkeit. Er fuhr Morgens von Palermo aus auf einem kleinen Fahrzeug nach einer benachbarten Insel, um da zu fischen. Hinter derselben steckte das Raubschiff verborgen. Dieses besetzte sogleich 2 Boote mit bewaffneter Mannschaft, und spannte selbst alle Segel auf, um den König einzuholen. Allein durch unglaubliche Anstrengung der Ruderleute entging der König der sichtbarsten Gefahr, und kam glücklich, wiewohl immer von dem Algierern verfolgt, in Palermo an. Er belohnte die Treue dieser Ruderleute durch lebenslängliche Pensionen, die auch für ihre Kinder und Kindeskin-der fortdauern sollen. Der König wird wohl nicht eher, als nach dem allgemeinen Frieden nach Neapel zurückkehren.

A n k ü n d i g u n g.

Emmendingen. Bey der mir gnädigst gestatteten den 24ten vorigen Monats unter Oberamtlicher Autorität durch 2. Amalienstiftungs-Kinder gezogenen Lotterie, haben folgende Nummern gewonnen als: No. 204. das erste. No. 173. das zweite. No. 158. das dritte. No. 113. das vierte und No. 40. das fünfte Loos. Welches hiermit zur Nachricht angezeigt wird. Emmendingen den 6. Aug. 1801.

Christian Langler.